

Come to the dark side of life...

Von Eros

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: ... with shit in it !	2
Kapitel 2: ... into Satans Decay!	4
Kapitel 3: ... and hug the little devil!	6

Kapitel 1: ... with shit in it !

... Im Palast des Oberhauptes der Teufel ...

Zwei Diener des Palastes laufen hektisch im Thronsaal mit Zaubertränken und Materialien umher, bis einer ...

Diener: "MyLord! Ihr müsst euch beeilen! Satan wird in wenigen Minuten erweckt, wollt Ihr die Beschwörungszereemonie verpassen?"

"The Lord of the devils", der Prinz der Teufel, dreht sich verärgert zu seinem Diener.

"Ich habe doch schon gesagt, dass ich nicht zu diesem Schwachsinn will. Meinst du nicht, das Satan nicht schon hier wäre, wenn er wollte, dass er in einem materiellen Körper mit der Zerstörung der Welt beginnen möchte?", betonte der Prinz verärgert und fuhr sich mit der Hand durch sein pechschwarzes Haar.

"Aber MyLord, die mächtigste aller Hexen, Kakhen, hat die Macht Satan in seinem göttlichen Körper zu bannen! Nicht in irgendeinen!", erwiderte der zweite Diener, der sich nach dieser Antwort einen sehr bösen Blick von seinem Meister einhandelte.

Der Lord stand auf, seine Augen funkelten und war sichtlich aufgebracht: " Dann beantwortet mir eine Frage: Wieso hat sich Satan überhaupt von seinem göttlichen Körper getrennt ?! Damit wir in wieder dort hinein stopfen? Ganz nebenbei ist mir diese Hexe nicht sonderlich sympathisch, erstens klingt ihr Name wie "kacken" und zweitens ist das, was sie macht sowieso scheisse!"

"Ihr Vater wird über diese Ausdrucksweise nicht erfreut sein, MyLord.", sagte der Diener und der zweite Diener stimmte dem Gesagten zu.

"Springt man so mit dem Prinzen der Teufel um?! Nur, weil mein Vater mich verstoßen hat, wegen dieser Beschwörungssache, müssen mir meine Diener nicht unhöflich werden!" Der Lord und Prinz rammte aus Wut den königlichen Tisch und seine Augen suchten Gegenstände, an denen er ebenfalls seine Wut auslassen konnte.

Eine lachende Stimme ertönte aus dem hinteren Teil des Saals: "Ein richtig böser Teufel lässt seine Wut immer an seinen Dienern aus. Das macht richtig Spaß, Meister. Wollt Ihr es nicht einmal versuchen?" Die zwei Diener erschauerten und drehten zu diesem Gelächter. Sie kannten diese Stimme. Es war die Stimme eines mächtigen Magiers des Palastes.

Der Prinz lächelte ebenfalls und schaute mit Begierde auf seine Diener. "Du hast Recht, mein Freund", lachte er, " bestimmt wird es mir Freude bereiten."

"Aber nein, MyLord, das könnt Ihr nicht machen!", rief der eine Diener. "Oh, MyLord nicht!"

Der Prinz holte aus: " MyLord, MyLord, MyLord ... Ich kann es nicht mehr hören!"

Der Magier kam näher: " Solange es nicht GAY-LORD wird müsst Ihr sie doch nicht mit dem Tod bestrafen ... Nur ein bisschen ärgern vielleicht?"

"Du hast ja Sprüche drauf!", entgegnete der Prinz. Dieser nahm seinen ausgeholten Arm mit einem gewirkten Zauber wieder herunter und setzte sich wieder auf seinen Thron. "Apropos "kacke" ... , meine Mitdiener. Wenn ihr KACKE doch so mögt, dann geht und beschäftigt euch doch damit. Als Beweis euer Treue geht ihr jetzt kacken und mit diesen wundervollen Erzeugnissen dürft ihr heute zu Bett gehen.", sagte der Magier.

Der Prinz war erfreut über diese Idee: "Welch' herrlicher Einfall! So sei es!" ...

Kapitel 2: ... into Satans Decay!

... Schlucht und Schauplatz der Beschwörungszeremonie ...

Von weitem ertönen grausame, zwielichtige Geräusche aller Art. Man könnte meinen Kobolde tanzen ihren Regentanz. Giftig grüne und mystisch lilafarbene Rauchwolken steigen aus der Schlucht hinauf.

Beim näheren Hinsehen erblickt man Massen von Dämonen, Magiern, maskierte Vampire, Dundeelfen und allerlei andere Gestalten der schwarzen , dunklen Seite der Welt.

Die kleineren Dämonen hüpfen wie in einem Ritual um das große, schwarze Loch der Götterdämmerung.

Auf einem Podest erblickt man das Strahlen einer Hexenkugel und in der Hand hat sie Kakhe, die mächtigste Hexe. Neben ihr steht erwartungsvoll der König der Teufel.

"Wo ist mein Sohn?!", wirft der König in die Masse. Seine Stimme besitzt einen Akzent. Seine Muttersprache ist nicht deutsch.

"Dein Sohn ist immer noch im Palast.", antwortet die Hexe leise.

"Wir müssen wohl oder übel ohne ihn anfangen ... Ich dachte, der Junge würde sich irgendwann mal ändern...", sagt der König leise und dreht sich zum großen, schwarzen Loch, "Mächtige Hexe Kakhe und mein dunkles Volk! Lasst uns mit der Zeremonie beginnen !"

Die Dämonen freuten sich bei diesen Worten und riefen oder murmelten und tuschelten miteinander:

"Satan! Satan! Er wird erwachen ! Satan, hihihhi."

Der König erhebt sich und fragt die Menge: "Diener der dunklen Seite der Welt, wie, meint ihr, wird unser schrecklicher und mächtiger Gott, Satan, aussehen?"

"Er wird Kakhe aussehen!", ruft ein angeketteter Engel, der für die Zeremonie geopfert werden soll.

Die Menge blickt zum Protestierenden und ein zweiter stupst diesen an und warnt: "Hey! Nicht so vorlaut. Wer weiss, was sie mit uns machen werden."

"Lass! Wir werden sterben, das werden wir, ja ! ", rief der Engel in die Menge hinaus, " aber hauptsache ich seh' beim Sterben nicht so kacke aus wie Kakhe!"

Der König lacht amüsiert und entgegnet ihnen: " Satan ist ein großes, grässliches und mächtiges Monster! Hauptsache er ist keine große, grässliche "scheisshe", nicht wahr?! Fangen wir also an!"

Die Hexe Kakhe wirft ihre Kugel in den Himmel, obgleich steigt Rauch aus dem großen Loch und Blitze schlagen in die Kugel ein, die unzerstörbar zu sein scheint.

Alle blicken erwartungsvoll in den benebelten Himmel.

"Spann' uns nicht auf die Folter, Kakhe!", befiehlt der König, "sprich die Zauberworte!"

"... nicht auf die Folter?! Wir sind in der Hölle !", antwortet sie ihm mit einem frechen Grinsen und fährt fort:

"Satan, oh, Gott der Schmerzen und der Qual,
entlade deine Macht, binde sie mit einem Mal,
für die große Schlacht, sei grausam, oh Satan, sei banal.

In deinen Körper banne ich dich,
der groß, schrecklich ist und fürchterlich!
Hörst du mich, Satan, so erscheine jetzt !
Sei die schwarze Sonne!

Ave Satanus!" ...

Mit einem lauten Geräusch erscheint ein grelles, blendendes Licht aus dem Loch und stieg zum Himmel hinauf...

Kapitel 3: ... and hug the little devil!

Mit großem Erwarten blickten die dunklen Gestalten der Hölle auf das mystische Beschwörungsfeuer hinauf. Es stieg Rauch aus allen Winkeln und manche kleineren Dämonen wichen zurück.

Ein rotes Licht tauchte inmitten des Feuers auf und wurde immer heller und heller bis niemand mehr die Augen offen halten konnte ...

"Was soll das bedeuten?!", wich der König der Teufel zurück und wendete sich dabei dennoch zur Hexe.

"Das ist das Ritual, jedoch die Situation entwickelt sich anders als erwartet ..." Die Hexe rief noch einen Beschwörungszauber, doch das Licht und der Rauch legten sich nicht. Plötzlich sprühte das Licht unmengen an Funken und sobald es ein Wesen traf, verbrannte es der Funken.

"Es ist definitiv etwas schief gelaufen", schimpfte der König.

Die Hexe sah sich genau die Art der Funkenerscheinung an. Sie hielt kurz inne und dann begriff sie und lachte. "Euren Untergang habt ihr euch beschwört! Ihr riefet Satan, Satan kam und sogar in seinem richtigen Körper!"

"Ist sein Körper nur eine Energie?! Bannen wir ihn in einen dämonischen Körper!", rief ein dunkler Magier der Hexe zu. "Gebannt ist er und rückgängig ist es nicht mehr zu machen!", lachte die Hexe spöttisch und verschwand in der Dunkelheit.

"Warte, Kakhe! Wird Satan uns unendliche Macht verleihen ...? Haben wir es geschafft?!", schrie der König der Hexe hinterher, doch diese war schon längst verschwunden.

-- Der folgende Teil ist unter Baileyseinfluss entstanden (*hust*):--

Das Licht löste sich langsam durch die Funken auf und stieß noch einen letzten Funken in die Ferne hinaus. Die ganze dunkle Ortschaft schaute nach diesem Funken und der König deutete mit dem Finger auf diese Richtung: "Ihm nach!"

In einem Moment liefen und flogen Dunkelelfen, Dämonen, dunkle Magier und Trolle auf dem Boden herum und flogen in Scharen am Himmel...

Der Funken flog weit. Sehr weit und viel zu schnell. Er kam auf dem Boden neben einem kleinen Teich in einem Wald auf, titschte auf einen großen Stein und formte sich. Er formte sich und man erkannte ein engelsgleich schönes Wesen, etwa in der Größe eines 13-Jährigen Kindes, jedoch war sein Alter unbestimmbar. Das Licht des Funkens ließ nach und man sah die blutroten, langen Haare des Wesens und seine eiskaltblauen Augen. Zu erkennen war eine zierliche, kleine Statur in liegender Pose. Es suchte mit seiner niedlichen Hand das Nass des Wassers. Ist solch ein Wesen männlich? Weiblich? Man weiss es nicht. Ich bin zwar ein allwissender Erzähler, doch noch lange kein Gott, wie er: Satan.

Er blinzelt mehrmals. Seine Augen empfangen allmählich die Umgebung und er fasst sich mit einer Hand ans Gesicht. Er versucht sich aufzurichten - vergebens. Er gibt es auf und hört sich das Geplätscher des Wassers an und atmet leis. Die Natur um ihn

herum scheint seinem Atem zuzuhören und eine tiefe Stille überkommt die Lichtung des Waldes.

"Vater?!"

"Gerade jetzt kommst du! Wir suchen Satan, er muss er irgendwo sein!", antwortet der König seinem Sohn, der das Spektakel von Weitem beobachtet hat, "sucht ihr in dieser Waldhälfte und wir in dieser!"

"Vater ... ?!", tippt ihn der Prinz an. "Jetzt nicht, mein Sohn, du siehst doch, dass wir Satan suchen."

"Ihr habt ihn erweckt? Und wo ist er?"

Genervt entgegnet ihm der König: "Genau das versuchen wir ja herauszufinden! Dass man eine solche Bestie übersieht ist echt merkwürdig." Der König dreht sich zum suchen in die unbekannte Richtung des Waldes.

Der Prinz schweigt und beschliesst mitzusuchen, jedoch schlägt er eine ganz andere Route: Er blickt nach vorn und hört die Stille ... Trappt ihr wie besessen hinterher. Er spürt den Atem und fühlt die erdrückende Atmosphäre.

Nach einiger Zeit erreicht der Prinz der Teufel den Teich und erblickt das Wesen.

Erstaunt darüber, was er gefunden hat beugt er sich zum Wesen herunter und beobachtet den Rhythmus seines Atems bis er es nicht mehr aushält und die Lippen des Kleinen berührt. Dieser erschrickt, reisst die Augen auf und packt ihn mit aller Kraft am Ärmel. Ein Kinderspiel für den Prinzen dem entgegenzuhalten und fasst dem engelsgleichen Geschöpf an die Oberarme und hält sie fest, damit es nicht wieder zu Boden fällt. "Du bist schön.", wirft er ein. Doch Satan konnte nichts als einen tiefen Atemzug erwidern.

"Und schwach bist du. Ich habe alle Gründe der Welt dies jetzt auszunutzen ...", grinst der Prinz im Glauben er hätte ein Mädchen im Arm. "Du atmest und der Wind antwortet dir. Du bewegst sich sanft und die Bäume des Waldes mit dir."

Satan schaut den Prinzen dennoch ausdruckslos und ohne Worte an. Der Prinz fängt an zu lachen: "Klingt schnulzig, ich weiss. Aber ich habe so etwas wie dich noch nie hier gesehen. Und wie ein Engel riechst du nicht. Bist du etwa ... ?!"

Er hält inne und streicht mit seinen Fingern über die kleinen Lippen bis zum Bauch des Kleinen. "Auf jeden Fall jetzt mein Eigentum."